

empfehlen, mit Rücksicht darauf, daß der Betrieb der großen und umfangreichen Lager- und Packräume der Buchhändler nach den Entscheidungen des Reichs-Versicherungsamtes grundsätzlich versicherungspflichtig sei, von weiteren Schritten gegen ihre Heranziehung zur Unfallversicherung abzusehen. Der Vorstand des Börsenvereins konnte sich bei diesem Beschlusse nicht beruhigen, sondern richtete unterm 2. Dezember 1893 eine neue Eingabe an den Bundesrat, worin er, nachdem er erfahren hatte, daß von den verbündeten Regierungen beabsichtigt sei, die Unfallversicherung im Wege der Gesetzgebung auch auf die beim Handel beschäftigten Personen auszudehnen und in die hierfür zu bildende Berufsgenossenschaft auch die buchhändlerischen Betriebe aufzunehmen, die Bitte aussprach: »Der Bundesrat wolle bei einer Ausdehnung der Unfallversicherung auf die im gesamten Handelsbetriebe beschäftigten Personen auch die Aufnahme der in den buchhändlerischen Betrieben beschäftigten Personen in diese neuzubildende Berufsgenossenschaft herbeiführen und nur falls diese Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handelsgewerbe nicht erfolgen oder falls bei der Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handelsgewerbe die Aufnahme der buchhändlerischen Betriebe in die neuzubildende Berufsgenossenschaft nicht in Aussicht genommen sein sollte, dem bereits (unterm 30. September 1891) gestellten Antrage auf Bildung einer Berufsgenossenschaft der Deutschen Buchhändler stattgeben.« Eine Antwort auf diese Eingabe ist noch nicht erfolgt.

Der auf Antrag des Vorstandes von der vorigen Hauptversammlung beschlossene Außerordentliche Ausschuß zur Revision der Gesetze über das Urheberrecht hat im vergangenen Jahre zwei Sitzungen abgehalten: eine vorbereitende, in der er sich über den einzuschlagenden Weg verständigte, am 27. Juni, und eine erste Beratung des von mehreren Mitgliedern erstatteten Berichtes am 29., 30. November und 1. Dezember. Der Ausschuß hat voraussichtlich eine mehrjährige Arbeit vor sich, da sich herausstellte, daß das bestehende Recht in vielen Beziehungen sehr verbesserungsbedürftig sei.

Der von der vorigen Hauptversammlung niedergesetzte zweite Außerordentliche Ausschuß, zur Beratung über die dem Vorstande vom Ausschusse für das Börsenblatt eingereichte »Denkschrift über Umgestaltung des Börsenblattes« hat ebenfalls zwei Sitzungen abgehalten: am 5. Juni v. J. und am 2. Februar d. J. In der ersten stimmte er dem Vorschlage des Vorstandes bei, das dem Börsenblatte bisher beigegebene »Monatliche Verzeichnis der Neuigkeiten und Fortsetzungen des Deutschen Buchhandels« schon von Anfang Juli v. J. an durch das von der F. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig herausgegebene »Wöchentliche Verzeichnis u.« zu ersetzen, worauf der Vorstand infolge der ihm für diesen Fall erteilten Ermächtigung einen entsprechenden Vertrag mit der erwähnten Buchhandlung abschloß und die Mitglieder des Börsenvereins von der neuen Einrichtung durch Bekanntmachung vom 1. Juli v. J. (Börsenblatt 1893, Nr. 153) unterrichtete. In seiner zweiten Sitzung beschloß der Ausschuß, der diesjährigen Hauptversammlung mehrere Anträge zur Umgestaltung des Börsenblattes zu unterbreiten. Der Vorstand beantragt, daß die Hauptversammlung über diese Anträge Beschluß fassen möge, und hat es für zweckmäßig gehalten, sie nebst der Begründung des Ausschusses schon vorher durch Bekanntmachung vom 28. Februar d. J. (Börsenblatt 1894, Nr. 50) zu veröffentlichen, um den Mitgliedern dadurch Gelegenheit zu geben, die wichtige Angelegenheit in reifliche Erwägung zu ziehen und in Versammlungen der Orts- und Kreisvereine zu besprechen.

Die ordentlichen Ausschüsse des Börsenvereins haben wie immer ihre satzungsgemäßen Pflichten gewissenhaft erfüllt und sich ihren Aufgaben mit treuer Hingabe gewidmet, wofür den Mitgliedern derselben der Dank des Vereins gebührt und hiermit ausgesprochen sei.

Die Ergebnisse der Arbeiten des Rechnungsausschusses, des Wahlausschusses und des Ausschusses für das Börsenblatt liegen Ihnen vor.

Der Verwaltungsausschuß hat neben seinen gewohnten Arbeiten eine Revision seiner Geschäftsordnung vorgenommen und sich außerdem wiederholt mit Vorschlägen zur Verbesserung der mangelhaften Akustik des großen Saales im Buchhändlerhause beschäftigt; die Vornahme eines von ihm deshalb beantragten Versuchs glaubte indes der Vorstand der Kostspieligkeit und des zweifelhaften Erfolges wegen ablehnen zu müssen.

Der Vereinsausschuß ist, wie bereits erwähnt, mit den ihm vorgelegten Fällen von Verletzungen der Satzungen beschäftigt gewesen, vom Vorstande aber auch mehrfach zu Gutachten über zweifelhafte Fälle dieser Art sowie über Fragen, die den buchhändlerischen Verkehr betreffen, aufgefordert worden. Der bisherige Vorsitzende des Ausschusses, Herr Carl Geibel-Leipzig, hat sein Amt aus Gesundheitsrücksichten schon jetzt, ein Jahr vor Ablauf seiner Amtsdauer, niedergelegt; der Vorstand bedauert dies lebhaft und spricht demselben den Dank des Vereins für seine gewissenhafte und umsichtige Thätigkeit in diesem Amte aus.

Die Historische Kommission hat vor kurzem einen neuen, den XVII. Band des »Archivs für Geschichte des Deutschen Buchhandels« veröffentlicht, der wieder sehr wertvolle Beiträge enthält. In diesem Jahre wird infolge des vorjährigen Beschlusses kein neuer Band erscheinen; indes zweifelt der Vorstand nicht daran, daß der Börsenverein das wichtige und verdienstvolle Sammelwerk, ohne das es kaum möglich sein würde, die Geschichte des Deutschen Buchhandels zu schreiben und zu vollenden, wird fortführen wollen, und wird deshalb zunächst für 1895 die Herausgabe eines weiteren Bandes beantragen. Die durch Ausscheiden des bisherigen Vorsitzenden der Kommission, Herrn Dr. Oskar von Hase, wegen Uebernahme einer Fortsetzung der »Geschichte des Deutschen Buchhandels« erledigte Stelle eines Mitgliedes hat der Vorstand Herrn Professor Dr. Oskar von Gebhardt, Oberbibliothekar der Universitätsbibliothek zu Leipzig, angeboten, der dieselbe auch bereitwillig übernommen hat. Zum Vorsitzenden der Kommission wurde der ihr seit ihrer Begründung angehörende und um die Geschichte des Deutschen Buchhandels so verdiente Herr Dr. Albrecht Kirchhoff gewählt. Ein an die Historische Kommission erstatteter erster Bericht Herrn Dr. Oskar von Hase's vom 28. Januar d. J. (im Börsenblatt 1894, Nr. 45 veröffentlicht) giebt hoch erfreuliche Nachrichten über den Beginn seiner Arbeit an der »Geschichte des Deutschen Buchhandels« und bestärkt uns in der Hoffnung, daß es ihm gelingen werde, das Werk zur Ehre unseres Berufs zu vollenden.

Der Ausschuß für die Bibliothek hat dem Vorstande den alljährlichen Bericht des Bibliothekars, den ersten des am 1. April v. J. eingetretenen neuen Bibliothekars Konrad Burger, übersandt (im Börsenblatt 1894, Nr. 44 veröffentlicht); aus demselben geht hervor, daß die Bibliothek ansehnlich vermehrt worden ist, besonders durch Geschenke von Gönnern und Freunden, und daß ihre Benutzung sehr zugenommen hat. Den vom Ausschusse gestellten Antrag, die beim Bau des Buchhändlerhauses vorläufig nur zur Hälfte ausgeführte eiserne Gallerie in der Bibliothek jetzt zu vollenden, um für die vermehrten Bestände Platz zu gewinnen, hat der Vorstand beim Rechnungsausschusse befürwortet und empfiehlt ihn gleich diesem Ihnen zur Annahme.

Die vom Börsenvereine geschaffenen Anstalten und Einrichtungen, deren Benutzung den Mitgliedern ausschließlich zusteht, haben sich auch im vergangenen Jahre bewährt. Da sie, namentlich die in neuerer Zeit geschaffenen, nicht allen Mitgliedern hinlänglich bekannt zu sein scheinen, wie aus öfteren deshalb an den Vorstand gerichteten Anfragen hervorgeht, hat er, der dankenswerten Anregung eines Mitglieds, des Herrn Otto Mühlbrecht-Berlin, folgend, sie durch regelmäßige Veröffentlichungen im Börsenblatte in ungefähr vierteljährlichen Pausen in Erinnerung zu bringen beschloßen.

Diese Anstalten und Einrichtungen, die auch hierdurch den Mitgliedern zur Benutzung empfohlen sein mögen, sind: